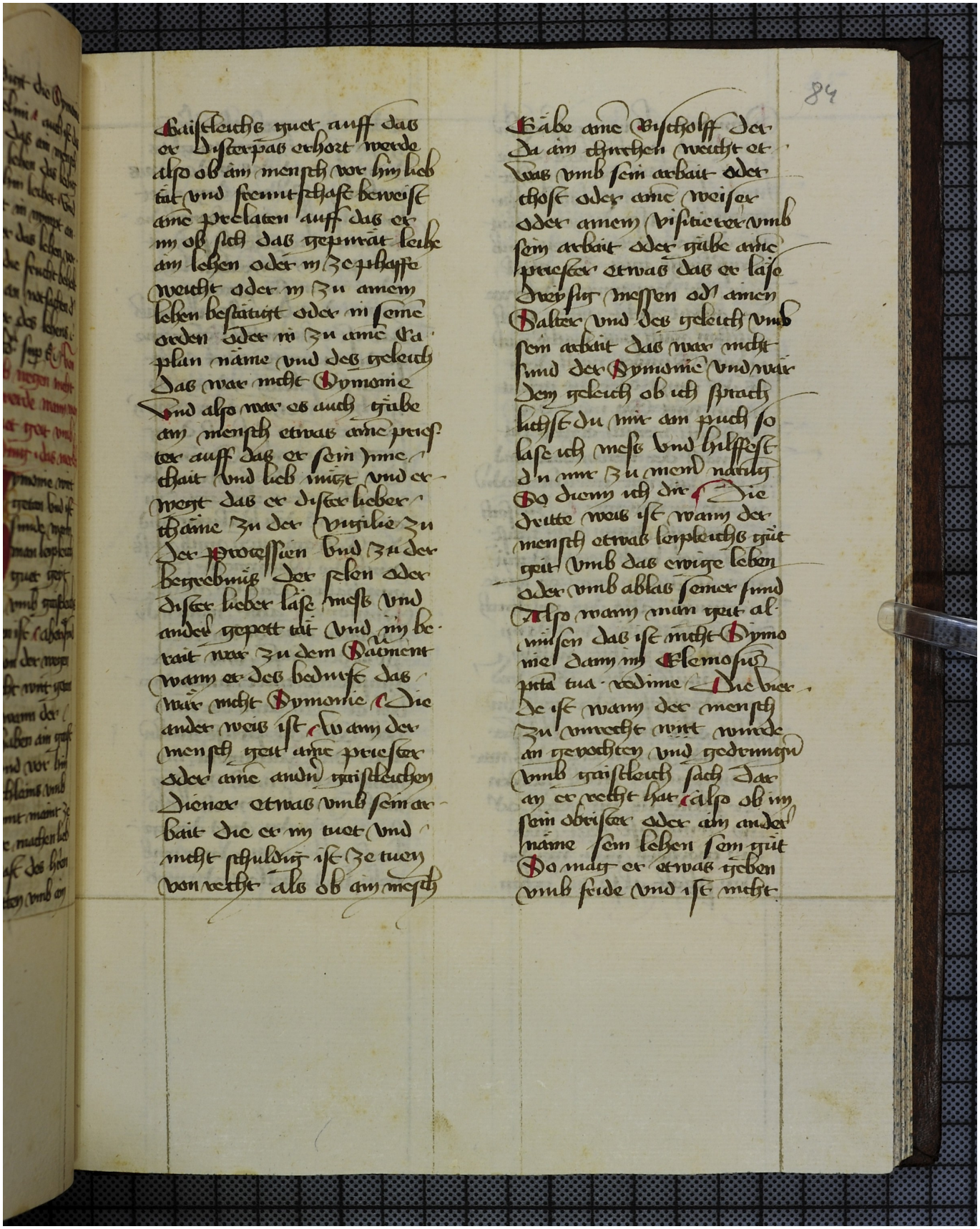
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



84

Gaistleichs gut auff das
er Dysterpas erhort werde
also ob im mensch vor him lieb
tät vnd seemt schaft beweist
ainem prelaten auff das er
im ob sich das gepurnat leube
am lehen oder im zegehaffte
weicht oder im zu ainem
lehen bestätigt oder im seine
orden oder im zu ainer ka
plan näme vnd des geleich
das war nicht Dymonie
Vnd also war es auch gäbe
am mensch etwas ainem prie
ster auff das er sein ymme
chait vnd lieb imist vnd er
wert das er dister lieber
chäme zu der vigilie zu
der processien vnd zu der
begrebnis der selen oder
dister lieber läse mess vnd
ander gepett tät vnd im be
tait war zu dem Daiment
warm er des bedurft das
wär nicht Dymonie Die
ander weis ist Swann der
mensch gut ainer priester
oder ainer andn gaistleichen
diener etwas vmb sein ar
bait die er im tuet vnd
nicht schuldig ist zu tuen
von recht als ob ain mesch
Gäbe ainem bischolff der
da ain chirchen weicht er
was vmb sein arbait oder
chost oder ainer weiser
oder ainem visitierer vmb
sein arbait oder gäbe ainer
priester etwas das er läse
drey stif messen od ainen
Palter vnd des geleich vmb
sein arbait das war nicht
sind der Dymonie vnd wär
dem geleich ob ich sprach
lichst du mir am puch so
läse ich mess vnd hilffest
du mir zu mend nachly
Do diem ich dir Die
dritte weis ist warm der
mensch etwas lepleichs gut
gut vmb das ewige leben
oder vmb ablas seiner sind
Also warm man gut al
mussen das ist nicht Dymo
nie dann im Elemosi
nata tua redime Die vier
de ist warm der mensch
zu vnrecht wirt wunde
an gerichten vnd gedrungen
vmb gaistleich sach dar
ay er recht hat Also ob im
sein obrister oder ain ander
näme sein lehen sein gut
Do mag er etwas geben
vmb frede vnd ist nicht